

Gewinner auf der Abschlussveranstaltung zum Jahr der russischen Sprache

Es ist vorbei. Das Programm zum weltweiten Jahr der russischen Sprache ist in Berlin zu Ende gegangen. Während der traditionellen Sprachmesse »Expolingua« im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur fand am Nachmittag des 16. November die offizielle Abschlussveranstaltung zum internationalen Programm statt. Da das Deutsch-Russische Forum und das Russische Haus bei der Konzeption und Umsetzung des deutschen Programmteils zusammengearbeitet haben, führten der Direktor des Russischen Hauses Michail Wladimir und der Geschäftsführende Vorstand des Deutsch-Russischen Forums Martin Hoffmann gemeinsam durch die Veranstaltung.



Alle Preisträger auf der Bühne des Großen Saals im Russischen Haus (Foto: Russisches Haus)

Vor allem gab es hier viele Preise zu verteilen. Elf Sieger, die sich an unterschiedlichen Wettbewerben in Deutschland beteiligt haben, konnten sich über Reisen nach Russland und andere wertvolle Gewinne freuen. Unter ihnen waren die ersten drei Siegermannschaften des Schülerwettbewerbs „Spielend Russisch

lernen – Russischlernen spielen“ und der Gewinner des Kreativwettbewerbs »Russland und ich«. In diese beiden

Wettbewerbe hat das Forum den Großteil seines Engagements zum Sprachjahr investiert. Es hat sich gelohnt, denn an ihnen haben mehr als Dreiviertel aller insgesamt ca. 2000 Teilnehmer der deutschen Wettbewerbe mitgemacht. »Spielend Russisch lernen – Russischlernen spielen« war in Hessen, Berlin und Nordrhein-Westfalen sogar so erfolgreich, dass das Forum den Wettbewerb im nächsten Jahr bundesweit organisieren will.

Eleonora Mitrofanova, Leiterin des Roszarubezhcentr, und Ludmila Werbizkaja, Rektorin der Staatlichen Universität St. Petersburg und Leiterin des »Fond Russkij Mir«, waren aus Moskau angereist. Zusammen mit dem Forumsvorsitzenden Ernst-Jörg von Studnitz ehrten sie die Sieger und zogen ein positives Resümee, sowohl für das Sprachjahr insgesamt, wie für seinen deutschen Teil: Dieses Jahr hat viele neugierig gemacht, die noch kein Russisch lernen, und das Engagement derer gefestigt, die sich auf ganz unterschiedliche Weise der Verbreitung der russischen Sprache seit langem oder erst seit kurzem annehmen. Friedrich von Ploetz, Geschäftsführer der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, stellte mit der »Russisch kommt!«-Box vor, wie die Stiftung zukünftig Schüler auf Russisch neugierig machen will. Diese Box wurde während des Sprachjahres mit Informations-, Lern- und Spielmaterialien gefüllt und wird nun quer durch Deutschlands Schulen geschickt.

Fünf Deutschen, die sich seit langem für deutsch-russische Interessen engagieren, wurde zu festlichem Kremlglockengeläut die Puschkin-Medaille verliehen: Heinz Wehmeier (Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e.V.), Valeria Schälke (Deutsch-Russisches Kulturinstitut), Hans-Joachim Schlegel (Filmfestival »goEast«), Regina Stephan (Schloss Britz) und Klaus Dropmann (Deutscher Russischlehrerverband) erhielten diese Auszeichnung. Klaus Dropmann, Vorstandsmitglied des Deutschen Russischlehrerverbandes und Vorsitzender des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen, arbeitet seit 2002 aktiv mit dem Forum zusammen. Sei es Russischolympiade, Jugendforum oder »Spielend Russisch lernen – Russischlernen spielen« – bei allen Großveranstaltungen ist die Unterstützung und Mitarbeit Dropmanns sicher. Um den weltweiten Impulsen von 2007 Nachhaltigkeit zu verleihen, hat Präsident Putin den »Fond Russkij Mir« gegründet. Das dem Außenministerium angegliederte »Roszarubezhcentr« erhält damit Unterstützung in seinem Anliegen, die Kultur wie auch das Lehren und Lernen der russischen Sprache im Ausland zu fördern.



Präsentation des »Jahrs der russischen Sprache« auf der Expolingua (Foto: Russisches Haus)

Den ersten Preis, den der Fond vergibt, hat auf der Abschlussveranstaltung ein deutscher Staatsbürger bekommen: Jakob Hauter, der Gewinner des Kreativwettbewerbs, ist zu einem extra für ihn vom »Fond Russkij Mir« organisierten fünftägigen Programm nach Moskau eingeladen. – Insofern ist das Jahr der russischen Sprache zwar vorbei, aber Neues hat gerade erst angefangen.

Cordula Wieck